

Manfred Borovenik
Universität Klagenfurt

Informelle statistische Inferenz

Mit dem Ansatz der so genannten „Informal Inference“ wird die Didaktik der Statistik daran erinnert, dass es schon sehr frühzeitig Bestrebungen gegeben hat, für die statistische Beurteilung Lernwege zu finden, welche die Komplexität der Verfahren unterrichtbar machen. Mit der Rechnerkapazität von PCs eröffnet sich nun ein Zugang, der lediglich auf Simulationen mit den Daten einer gegebenen Stichprobe beruht. Die didaktische Frage, die sich stellt, ist: soll man auf die klassischen statistischen Methoden verzichten und nur mehr dieses „Resampling“ machen oder soll man im Unterricht Lernpfade bahnen, welche zumindest den Zugang zu den klassischen Methoden offenlassen. Der innovative Zugang klingt sehr überzeugend, birgt jedoch Nachteile. Es werden auch Alternativen dazu angesprochen und die relativen Vorteile der verschiedenen Ansätze erörtert.